

wird über die Zeppelinangriffe, was das amtliche Pressbureau launziert. Jetzt sieht man auf dem Kriegssamt ein, daß das bisherige Abwehrsystem nichts taugt. Die Luftschiffe haben mit einer ziemlich trefflichen Artillerie alle militärischen Anlagen, die Scheinwerferstände und Geschütze bombardiert, sodaß sie genau orientiert zu sein scheinen, wo ihnen Gefahr droht.

Es geht eine Beunruhigung durch das Land, welche die Regierung mit ihren ewigen Versprechungen nicht mehr beiseiten kann. In den Küstenorten und in den Vororten von London sind bereits die Keller in Schlachthäusern umgewandelt worden. In London machen sich viele Familien zur Abreise bereit, und es klingt geradezu wie Ironie, wenn amtliche Meldungen behaupten, die Zeppeline hätten London nicht erreichen können.

Unbefriedigte Antwort Englands an Amerika.

New York, 6. April. (Nichtamtlich. B. T.) Durch Kunstpruch vom Vertreter des Wolffschen Bureaus: Die Antwort Englands auf den amerikanischen Einspruch gegen die Beschlagnahme der Postsendungen ist dem Kabinett vorgelegt worden. Die Antwort ist, der Associated Press zufolge, nicht befriedigend.

15 Proz. der feindlichen Schiffe vernichtet.

Dieses Resultat wird in einer Statistik, welche der frühere englische Admiral Bridger in der „Times“ veröffentlicht, bekanntgegeben, und erstreckt sich auf die Zeit vom Ausbruch des Krieges bis zum 23. März 1916.

Zwei englische Kasernen zerstört.

Bern, 5. April. Die Schweizerische Telegraphen-Information meldet aus Athen: Bei dem letzten deutschen Fliegerangriff auf Saloniki wurden, wie authentisch festgestellt ist, zwei englische Kasernen zerstört. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Einklinkung der gesamten Kanalfahrt.

Paris, 5. April. Seit Montag früh ist der Ueberfahrtsverkehr nach England auch über Havre unterbrochen. Damit ist die gesamte Kanalfahrt nach England vorläufig eingestellt.

STB. Kopenhagen, 6. April. Der lingske Tidende meldet aus Bergen: Die Fahrgäste des norwegischen Dampfers „Nidelven“, der von England hier angekommen ist, berichten, daß die Sperrung des englischen Kanals jetzt effektiv sei; nur zu gewissen Stunden des Tages werde die Durchfahrt gestattet.

Der U-Bootkrieg.

STB. London, 6. April. Nach einem Telegramm aus Malta ist der Dampfer „Clan Campbell“ aus Glasgow im Mittelmeer von einem Unterseeboot versenkt worden. Die Mannschaft ist gerettet. Nach einer Meldung aus Le Havre ist der norwegische Dampfer „Baus“ torpediert worden. Vier Mann werden vermißt. Der englische Dampfer „Verwindale“, 5242 Bruttoregistertonnen, ist versenkt worden.

Der Papst gegen Englands Kriegsführung.

Rotterdam, 6. April. Aus London wird über Paris gemeldet: Von einem italienischen Staatsmann über die Unterredung mit dem Papst befragt, äußerte Aquino: Der Papst habe viel vom Frieden gesprochen, den er sehnlichst herbeiwünsche, damit der Glaube an die Menschlichkeit nicht ausgerottet werde. Es sei falsch, meinte der Papst, wenn noch ein kriegsführender Staat behaupten wolle, die Zeit zum Frieden sei noch nicht gekommen; er sei fest davon überzeugt, daß alle Völker den Frieden verlangten. Der Wille der Völker müsse geachtet werden, bevor die Menschheit alle Hoffnung auf die Zukunft verloren habe.

Riesengewinne einer amerikanischen Munitionsfirma.
New York, 4. April. Die „Winchester Repeating Arms Company“ hat im verfloßenen Geschäftsjahre 1915 einen Reingewinn von 4 652 094 Dollar erzielt, was bei ihrem Kapital von 1 000 000 Dollar einer Verzinsung von 465 Prozent entspricht.

Der Kaiser an den Kanzler.

STB. Berlin, 6. April. Der Kaiser hat den Reichskanzler telegraphisch herzlich zu den fröhlichen Worten beglückwünscht, mit denen er im Reichstag von neuem unsere Stellung zu der Vergangenheit und der Zukunft dargelegt habe.

Berlin, 6. April. Nach einem Stockholmer Drahtbericht aus Tokio sind in Ojasa die vierzehn Baracken der Internierungslager der deutschen Gefangenen abgebrannt. Die Ursache ist unbekannt.

STB. Kopenhagen, 6. April. Die Königin von Schweden ist heute früh hier eingetroffen; sie kehrte seine Reise nach Deutschland in den Vormittagsstunden fort.

Sindenburg.

Zum 50jährigen Militär-Dienstjubiläum des General-Feldmarschalls.
Am 2. April 1866 wurde der Kadett Paul v. Sindenburg aus der Selekte des damaligen Berliner Kadettenhauses dem 3. Garderegiment z. F. als Offizier überwiesen. Da seitdem am 7. April 1916 fünfzig Jahre verflossen sein werden, so wird der nunmehrige General-Feldmarschall v. Sindenburg an diesem Tage sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum feiern, ein Ereignis, das erwünschten Anlaß gibt, des hochverdienten Grenzfürstern und „Befreiers von Ostpreußen“ erneut zu gedenken.

Der Werdegang dieses dem deutschen Volke im Verlauf des Krieges aus Herz gewachsenen Mannes ist schon so oft geschildert worden, daß es seinem denkenden Deutschen unbekannt sein dürfte. Wir wollen uns daher hier auf den kurzen Hinweis beschränken, daß Sindenburg nach fast 45-jähriger, an Arbeit und Ehren reicher Militär-Dienstzeit, die er die letzten 8 Jahre als Kommandierender General an der Spitze des 4. Armeekorps zugebracht hatte, am 17. März 1911 in den wohlverdienten Ruhestand trat, um sich

für den Rest seines Lebens nach Hannover, seiner ersten Leutnants-Garnison, zurückzuziehen.

Als der Krieg im August 1914 ausbrach, hatte Sindenburg zunächst keine Verwendung gefunden, was er begreiflicherweise schmerzhaft empfand. Aber ein Mann wie Sindenburg konnte nicht vergessen werden. Wie es sich nach dem ersten Russeneinsatz in Ostpreußen darum handelte, die dortigen verhältnismäßig schwachen deutschen Truppen einem Führer zu unterstellen, der sich nicht scheute, auch mit einer numerischen Minderheit zum Angriff auf die russischen Eindringlinge zu schreiten, da fiel die Wahl auf Sindenburg. Die Folge hat gezeigt, daß sie die richtige war.

Ausgehend wird der Jubilar sein 50jähriges Militär-Dienstjubiläum unter dem Donner der feindlichen Kanonen erleben, gewiß, die schönste Festmusik für ihn. Aber gleichzeitig soll er am 7. April auch wissen, daß das gesamte deutsche Volk in nie erlöschender Dankbarkeit seiner und seiner herrlichen Taten gedenkt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 7. April.

!! Unsere Stadtverordneten beschlossen in gestriger Sitzung die Erhebung von 200 Proz. Gemeindesteuern, womit sie dem Vorschlage des Magistrats zustimmen. Ein ausführlicher Bericht über diese Sitzung, welche länger als 2 Stunden währte, folgt in nächster Nummer.

!! Achtung Kontrollversammlung. Morgen Samstag vormittag 8½ und 11 Uhr und nachmittags 3 Uhr findet auf dem Marktplatz dahier Kontrollversammlung statt.

!! Verkauf. Durch Vermittlung des Immobilien-Agenten Chr. Korn von hier, wurden die Wirtschaftsgebäude und das dazu gehörige 15 Morgen große Land der Waldwirtschaft „Alpich“ an Herrn Regiermeister Wilh. Frank von hier verkauft. Als Preis wurden 15 500 und von anderer Seite 20 000 M. genannt.

!! Kaninchen-Markt. Der Geflügel- und Kaninchenzucht-Verein für den Kreis St. Goarshausen hält am Sonntag, den 9. April in Oberlahnstein im Gasthause „Zur Stadt Mainz“ einen Kaninchen-Markt ab. Angemeldet sind 60 Nummern mit etwa 150 Tieren. Die Verkäufer werden hiermit aufgefordert, ihre angemeldeten Tiere am Sonntag pünktlich um 8 Uhr einzuliefern. Eine beschränkte Anzahl kann auch noch angenommen werden.

!! Hinweis. Hierdurch verweisen wir besonders auf eine Verordnung der Kommandantur Koblenz-Ehrenbreitstein in unserer heutigen Ausgabe, betr. die Behandlung von Geschlechts- und Hautkrankheiten sowie Frauenkrankheiten durch nicht ärztlich approbierte Personen. Auch die Ankündigung von Gegenständen, Mitteln u. Behandlungsweisen in Tageszeitungen u. Flugschriften ist damit untersagt. — Eine weitere Bekanntmachung betrifft die Verlängerung der Frist für die Einreichung der Personenverzeichnisse von Web-, Wirl- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbebetrieben bis zum 15. April.

!! Rhein- und Moselfischerei. Die während der Zeit vom 10. April bis 9. Juni in früheren Jahren bestandene verfallene wöchentliche Schonzeit im Rhein von Donnerstag morgen 6 bis Montag morgen 6 Uhr ist für das Jahr 1916 aufgehoben. Ferner darf in diesem Jahre vom 10. April bis 9. Juni in der Mosel die Fischerei vom Montag morgen 6 Uhr bis Donnerstag morgen 6 Uhr betrieben werden. Auch wird an Sonntagen das Fischen mit der Handangel gestattet, soweit einzelne Personen hierzu die besondere Erlaubnis haben.

!! Wichtig für Schneidergeschäfte. Die Handelskammer Wiesbaden macht die einschließlichen Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß nach einer Mitteilung des Webstoff-Meldeamtes zu Berlin auch ein Schneidergeschäft, das nur auf Bestellung einzelne Kleidungsstücke macht, ein Konfektionsbetrieb im Sinne des § 7 der Bekanntmachung Nr. B. M. 1000/11. 15. RM. ist und eine solche Firma, wenn sie von der Ausnahmeverordnung des § 7 der Bekanntmachung Nr. B. M. 1000/11. 15. RM. Gebrauch machen will, sich ein Konfektionszeugnis von der zuständigen Handelsvertretung ausstellen lassen muß.

!! Wiesen und Aedern nicht betreten. Mit Beginn der besseren Jahreszeit werden häufiger Wiesen und bestellte Aeder, namentlich Getreide- und Kleeäcker, unbefugt von Erwachsenen und Kindern betreten, die dort Blumen usw. suchen oder in den Gräben Wassertiere fangen wollen. Auf den Grundstücken wird dadurch oft erheblicher Schaden angerichtet. Im allgemeinen Interesse ersucht die Feldpolizei, das Betreten von Wiesen, bestellten oder mit Warnungszeichen (Strohweihen) versehenen Aedern zu unterlassen. Insbesondere werden die Eltern dringend ersucht, ihre Kinder von dem Betreten der Wiesen und bestellten Felder abzuhalten. Zuwiderhandlungen müssen unmissverständlich bestraft werden.

Niederlahnstein, den 7. April.

!! Ausfuhrverkehr nach dem Großherzogtum Luxemburg. Die Freiliste für den Ausfuhrverkehr nach dem Großherzogtum Luxemburg ist neuerdings durch Aufnahme verschiedener Waren erweitert, während andere Waren von der Freiliste wieder gestrichen worden sind. Interessenten erhalten bereitwillig Auskunft von der Geschäftsstelle der Handelskammer Wiesbaden.

Braubach, den 7. April.

!! Marksbürg. Die Sammlungen unter den Fremden der Marksbürg und den Mitgliedern der Vereinigung deutscher Burgen für die Ausgestaltung der Marksbürg zu einem Heim für Kriegsbeschädigte haben bisher guten Erfolg gehabt. Mehrere deutsche Landesfürsten haben sich bereits mit Stiftungen beteiligt. Die bisherigen Ausgaben sind gedeckt, doch sind die Arbeiten noch nicht beendet. Zurzeit ist man beim Bau neuer Wirtschaftsräume, von denen aus die Speisung der Burgenbewohner und der zahlreichen

Gäste erfolgen soll. Ein großer Saal wird für die Unterkunft der Besucher bei Burgenfahrten usw. Gelegenheit bieten. Als Birt soll ein kriegsbeschädigter Fachmann eingesetzt werden. Burghauptmann wird ein kriegsbeschädigter Offizier. Den auf der Burg untergebrachten kriegsbeschädigten Mannschaften sollen als Torwart, Gärtner, Sammlungsdiener, Handwerker, Führer, Waffenmeister u. Burgenhelfer, sowie in der Pflege der Burg, ihrer großen Gärten und wertvollen Sammlungen, in dem Verkehr mit dem auf viele Tausende sich belaufenden alljährlichen Besuchern der Burg eine anregende Arbeit und befriedigende Tätigkeit geboten werden.

Bemerktes.

* Bingen, 4. April. Der 12 Jahre alte Peter Jakob Eder aus Rüdesheim wurde im hiesigen Hospitale eingeliefert. Der Junge war vor einigen Wochen von einem Mischhüter aus Rüdesheim durch Schlägen und Treten derartig zugerichtet worden, daß er erkrankte. Jetzt ist er im hiesigen Hospitale, wo die Krankheit sich sehr verschlimmerte, da Rüdenmarkvereiterung eintrat, gestorben. Das sind die Folgen der Schuljungen-Schlägereien. Der Junge war der älteste Sohn einer armen Witwe.

* Bingen, 6. April. Die heutige Weinversteigerung der Weingutsbesitzerin Karl Erne Witwe nahm einen flotten Verlauf. Es kamen nur 1916er Naturweine zum Ausgebot, welche sämtlich glatt zugeschlagen wurden. Gesamtsumme 75 640 M. Durchschnittspreis für das Stüd (1200 Liter) 3690 M. Die Lagen wurden um rund 15 000 Mark überschritten.

* Hermannstein (St. Biedenlopf), 6. April. Unter Hinterlassung eines großen Vermögens, das auf 120 000 Mark bemerkt wird, verstarb hier der Butterhändler Moses Mendelsohn, ein unverheirateter Mann und bei Lebzeiten ein Geizhals ersten Ranges. Er wurde von zwei älteren Mädchen in der opferwilligsten Weise bis zum Tode gepflegt und wollte sie dafür auch als Universalerben einsetzen. Versprochen hat er es den Mädchen oft genug, den öfter bestellten Notar schickte er aber immer wieder fort. Nun fällt der Reichtum lachenden Erben zu, die den Erbanteil kaum dem Namen nach fassen. Bei der Feststellung des Nachlasses fand man übrigens noch für 8000 M. Gold in der Wohnung vor.

Wo der Zucker bleibt.

darüber hat eine interessante Entdeckung die „Volksstimme“ in Frankfurt gemacht. Sie berichtet, daß in einer Lagerhalle im Güterbahnhof hinter der Mainzer Landstraße 36 000 Zentner Kristallzucker lagern, die eingeschlagen werden sollen, sobald die Zuckerpreise steigen. Eine weitere Schiffsladung Zucker für die Halle, deren Eigentümer das Fuhrunternehmergeschäft Alfred Althaler ist, ist unterwegs. Die unbekannten Besitzer dieser ungeheuren Menge Zucker verdienen, sobald die Ware ausschlägt, an diesen 36 000 Zentnern mit einem Schlage 252 000 M. Und die weitesten Volkskreise müssen froh sein, wenn sie jetzt in Deutschland, dem zuckerreichsten Lande der Welt, ein Viertel Pfund Zucker mühsam erlangen können. Vielleicht nimmt das Generalkommando diesen Zuckerhanfster ein groß etwas beim Chrläppchen!

Letzte Nachrichten.

Die Einführung einer sog. Sommerzeit.

STB. Berlin, 6. April. Der Bundesrat hat heute beschlossen, daß in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1916 anstelle der mitteleuropäischen Zeit, die in Deutschland durch Reichsgesetz vom 12. März 1893 eingeführt worden ist, als gesetzliche Zeit die mittlere Sonnenzeit des 30. Längengrades östlich von Greenwich gelten soll. Das bedeutet, daß die Uhren für diese Zeitpause um eine Stunde vorzustellen sind. Demgemäß wird der 1. Mai 1916 bereits am 30. April 1916 nachmittags 11 Uhr beginnen, der 30. September 1916 aber um eine Stunde verlängert werden, damit am 1. Oktober 1916 die mitteleuropäische Zeit wieder in Kraft treten kann.

Die Ursache der holländischen Maßnahmen.

Wien, 7. April. Der Haager Sonderberichterstatter der „Neuen Freien Presse“ erzählt aus besonderer Quelle: Der holländische Minister des Krieges erfuhr am Donnerstag, 30. März, durch ein Chiffre-Telegramm aus Paris, daß auf der dortigen Konferenz des Viererbundes die Erzwörung der Schiedsmäßigkeit und die Verbindung eines englischen Heeres von 200 000 Mann in Antwerpen, also in dem Rücken der Deutschen, ausführlich erörtert wurde. Nach einer noch in der Nacht vom 31. März abgehaltenen Ministerberatung, an der Königin Wilhelmine teilnahm, wurde am 31. März in Anwesenheit des Kabinettssekretärs der Königin in der Konferenz des Ministerpräsidenten, des Ministers des Krieges, sowie des Oberbefehlshabers der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande bedeutende Truppenverrästärkungen für die Provinz Seeland beschlossen, da diese Provinz bei einer Verlegung der holländischen Neutralität besonders bedroht erscheint. Der befestigte Kop von Vlissingen wurde von neuem mit großkalibrigen Geschützen gestützt. Zurzeit stehen 350 000 Mann unter Waffen. Für die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Holland und Deutschland spricht der Umstand, daß dieser Tage eine erhebliche deutsche Munitionslieferung an Holland abging.

Nichts verändert und nichts verwirrt,
Nichts verzerrt und nichts verteuert,
Sondern die Welt soll vor dir sein
So — wie sie jetzt von uns Deutschen gesehen.
Voll inn'rer Kraft und Beständigkeit,
Voll hohem Mut und Tapferkeit
Voll fester Treu und Vaterland
Und treuer Lieb dem Heimatland.

W. H. Schönewert, Landst. im Vst. Ball. 18/3.
Oberlahnstein, 3. J. in Belgien.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Hindenburg.

(Zum 50jährigen Jubiläum.)

Ein Gruß erbraut und Jubelschall — erweckt er alle —
wegen. — Heil Hindenburg dem Feldmarschall — dem Hel-
den und Strategen! — Durch der Geschütze Donnerhall —
durch Stahl und Eisenklängen — Soll heut zum großen
Feldmarschall — ein Jubelhymnus dringen.

Der drauhen gestreut hat die eiserne Saat,
Heut ist er ein halbes Jahrhundert Soldat
Und was für ein Forscher, das hat er bewiesen,
Er machte zum Jünger den russischen Riesen!

Der Held der Tannenberg Schlacht — der Sieger von
Masuren — er hält im Osten treue Wacht — und schirmt
die deutschen Fluren. — Er hat die Ostmark rein gefegt —
von Rußlands Räuberhorden — und an die Kette festgelegt
— den Bär der wild geworden!

Er zog gegen Osten mit Mut und Geschick,
Mit Gottvertrauen und sicherem Blick,
Und wußte die eiserne Pflicht zu erfüllen,
Als eiserner Mann mit dem eisernen Willen!

Mit Ehrenzeichen reich besternt — zeigt er: In 50 Jah-
ren — Hab ich mein Handwerk gut gelernt — der Russe
hat's erfahren! — Und Lob und heißer Dank ertönt — dem
Vorbild der Soldaten — Nun ist sein Lebenswerk gekrönt
— durch seine Heldentaten!

Wo deutsch wird geredet in Stadt oder Land,
Wird Hindenburgs Name mit Ehrfurcht genannt,
Sein Bild gilt schon lange als Herd im Hause
Sowohl im Palast, wie in einfachster Klausel!

Der Krieg wird einst vorübergehn — die Zeit muß wei-
ter eilen — die Fluren werden neu erhehn — und alle
Wunden heilen. — Die Sonne ringt sich wieder durch —
und neue Blüten treiben — doch wird der Name Hinden-
burg — stets unvergessen bleiben.

Der drauhen gestreut hat die eiserne Saat,
Heut ist er ein halbes Jahrhundert Soldat,
Und was er gelernt hat, das hat er bewiesen,
Ein Hoch dem Bezwiner des russischen Riesen!
Ernst Heiter.

Bekanntmachungen.

Die Gastwirte und alle diejenigen Personen,
welche Fremde gegen Entgelt beherbergen, sind verpflichtet frem-
denwörter zu führen. Ich mache darauf aufmerksam, daß ich
die Unregelmäßigkeit gegen die Bestimmungen der Polizei-Ver-
ordnung vom 9. Juni 1909, die den Wirt bekannt sind, streng
vorgesehen wurde.

Oberlahnstein, den 18. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.

Die Ausgabe der Petroleumkarten

für den Monat April 1916 findet wie folgt statt:

am Samstag, den 8. April 1916

in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr

für die Buchstaben von A bis K,

am Montag, den 10. April 1916

in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr

für die Buchstaben von L bis Z.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die gelben und
roten Petroleumkarten mitzubringen sind, ohne dieselben werden
Karten nicht ausgegeben.

Niederlahnstein, den 6. April 1916.

Der Magistrat: Rody, Bürgermeister.

Dem Fleisch- und Trichinenbeschauer Herrn Dr. Merz
zu Oberlahnstein sind die Fleisch- und Trichinenbeschauungsgeschäfte
für Niederlahnstein in der früheren Weise wieder übertragen
worden.

Ein Schädel

ist als Fundstache hier abgegeben worden.

Niederlahnstein, den 6. April 1916.

Die Polizeiverwaltung: Rody

Wohltätigkeits-Unterhaltung

der freiw. Sanitätskolonne v. A. R.

Niederlahnstein

am Sonntag, den 9. April 1916, abends 8 Uhr,
im Saale „Zum Deutschen Kaiser“ Niederlahnstein,
zum Besten bedürftiger Kommunikanten
und Konfirmanden unserer Krieger.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Die Führerschaft.



Kommunion- und Konfirmanden Anzüge

schwarz und blau in großer Auswahl empfiehlt

Joh. Herber, Oberlahnstein.



Militärverein

Oberlahnstein.

Samstag, den 8. d. Mo.

abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

bei Kamrad Josef Götgen (zum

Schützenhof.)

Tagesordnung:

1. Wahl des 2. Vorsitzenden und

1. Schriftführers.

2. Verschiedenes.

Die Kameraden werden gebeten,

recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Lehrling

gesucht. Jnl. Müller, Burgstr.

Stundenmädchen

sofort gesucht. Bachstraße 10.

Stundenmädchen

Kellerei, sauberes

gesucht.

Frau Oberheuerin'speltor

Freitag.

Möbl. Zimmer zu ver-

mieten.

Mittelstraße 26.

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

— Coblenz —

Hohenjollerstr. 148, 28. Str. 123

Handels- und höhere Handels-

sachschulen f. beide Geschlechter.

Beginn des neuen Schuljahres

2. Mai 1916.

— Näheres durch Prospekt. —

Gebrauchte Haushalt- und Wirtschaftsmöbel

in bestem Zustand kaufen Sie

billig bei

Fr. Bährle Coblenz

Schloßstraße, neben dem

Monopol-Hotel.

Kranke!

von Schold,

homöop. freikundiger

wohnt Arenberg

Strassenbahnhaltestelle

Krenbergers Höhe.

Behandlung aller Leiden,

auch Heileiden.

Täglich wieder

Sprechstunden von 9-5 Uhr

Sonntags von 9-3 Uhr

Kommandantur
Coblenz-Ehrenbreitstein.
Abt. II. Tgb. Nr. 5176.

Verordnung.

Auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand
vom 4. 6. 1851 in der Fassung des Gesetzes vom 11. 12.
1915 bestimme ich für den Befehlzbereich der Festung Cob-
lenz-Ehrenbreitstein:

Den nicht ärztlich approbierten Personen wird
verboten:

1. jede Behandlung von Haut- und Geschlechtskrank-
heiten oder deren Folgeerscheinungen und von Frauen-
krankheiten, ebenso jede Ankündigung der Behand-
lung in Tageszeitungen und Flugchriften — auch in
verhüllter Form,
2. jede Ankündigung in Tageszeitungen und Flugchriften
— auch in verhüllter Form — von Gegenständen, Mit-
teln und Behandlungsweisen, welche zur Heilung
oder Linderung von Geschlechts- und Hautkrankheiten
oder deren Folgeerscheinungen und von Frauenkrank-
heiten bestimmt sind.
3. jedes entgeltliche oder unentgeltliche Ueberlassen
der zu 2 bezeichneten Gegenstände und Mittel an das
Publikum, außer auf Anweisung eines approbierten
Arztes.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden,
falls nach den bestehenden Gesetzen keine höhere Strafe ver-
wirkt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen
mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500
Mark bestraft.

Coblenz, den 4. April 1916.

Der Kommandant

der Festung Coblenz und Ehrenbreitstein.

J. A. d. R.

ges. Hedert, Generalmajor.

Kommandantur
Coblenz-Ehrenbreitstein.
Abt. Ia Nr. 4819/5286.

Bekanntmachung.

Die in § 7 der Bekanntmachung betreffend Regelung
der Arbeit in den Web-, Wirt- und Strickstoffe verarbeitenden
Gewerbetreibenden (Nr. 1391/3. 16. R. A. A.)
festgesetzte Frist für die Einreichung des Personalverzeich-
nisses wird bis zum 15. April 1916 verlängert.

Coblenz, den 5. April 1916.

J. A. d. R.

ges. Hedert, Generalmajor.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 11. April 1916, nachmittags von 3 Uhr

ab werden zu Niederlahnstein, Langgasse Nr. 24

1 Dampfmaschine 3 P. S., 3 Petroleumwagen, 1

Schlauchwagen mit Blech- und Gummiröhre, 2

Pommes, 1 H. Kollwagen, 1 Schiffschraube, 1

Motorsäge, 2 Drehbänke — Länge der Blei-

schienen 4 bzw. 3,25 Meter — 2 Bohrmaschinen

und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen bar versteigert.

Niederlahnstein, den 6. April 1916.

Giese, Gerichtsvollzieher.

Einige Tagelöhner

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Drahtwerke Niederlahnstein.

Das Jacken-Kleid

beherrscht die Frühjahrs-Mode!

Mein Lager ist mit größter Sorgfalt sortiert. Alle Arten Jacken-Kleider vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
sind in unerreichter Auswahl vertreten. Verarbeitung, Stoffe, Garnierungen sind vorzüglich, zeichnen sich durch vor-
nehmen Geschmack aus und bringe ich in Mittelpreislagen etwas hervorragend Schönes.
Verlangen Sie meine Reklame-Preislisten.

Mk.

36⁵⁰

42

52

59

und

65.

Besichtigung
ohne Kaufzwang!

Ferd. Bauer.

Coblenz. Spezial-Abteilung: Damen-Konfektion.

Kaiser, Coblenz



Wie im Frieden

so sind wir auch heute bestrebt

- Die größte Auswahl
- Die besten Qualitäten
- Die beste Verarbeitung
- Die billigsten Preise

zu bieten, wie es nur eben in einem grossen, modernen und streng reellen Spezialhaus für

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

möglich ist.

Der seit Jahren wachsende Zuspruch unseres Hauses ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Wir bringen:

Herren-Anzüge	in allen Stoff- und Macharten	68	65	60	56	50	45	38	34	28	24	15
Jünglings-Anzüge	" " " " " "		48	44	39	35	32	28	25	21	18	10
Knaben-Anzüge	" " " " " "	28	25	22	18	15	12	9	7	5	4	3
Kommunion-Anzüge			48	44	39	36	32	27	23	19	16	12
Frühjahrs-Paletots	in Covercoat, Marengo etc.		75	68	62	58	52	48	42	36	30	25
Gehrock-Anzüge	nur erprobt gute Stoffe			78	72	68	65	58	52	48	42	36
Herren-Hosen	in Kammgarn, Cheviot, Buxkin	21	19	17	15	13	11	9	7	5		2 ²⁵
Knaben- und Jünglings-Hosen		14	12	10	8	6	5	4	3	2.50		1 ⁵⁰

Sport-Kleidung

Loden-Kleidung

Arbeiter-Kleidung

Alles in nur erprobt guten Qualitäten, bei niedrigsten Preisen.

Spezial-Abteilung:

Kleidung
jeglicher Art.
für extra starke, wie auch
besonders schlanke Herren.

Sonder-Angebot!

Ein grosser
Posten **Burschen-Anzüge**
für das Alter von 12 bis 15 Jahren,
ein und zweireihig, gute Qualitäten!
Serie I 14⁷⁵ Serie II 17⁵⁰

Zu beachten!

Bei Vorzeigen dieser Annonce
Bis Ostern
beim Einkauf von 20 Mk. an
Fahrvergütung 3. Klasse
im Umkreis bis zu 30 km.

Kaiser & Co., Coblenz,

19 Entenpfuhl 19.

Auf Firma achten!